

beschlüsse führen. Um zu einer richtigen Einschätzung der politischen Arbeit und der Qualität der Kader zu kommen, müssen die leitenden Organe unserer Partei in den Bezirken und Kreisen sich energisch gegen jede Oberflächlichkeit in der Beurteilung der Lage in den Bezirken, Kreisen und Dörfern wenden. Die Besten müssen die Lehrmeister der weniger guten sein. Die Vermittlung der fortschrittlichsten und erfolgreichsten Erfahrungen muß täglich Tagesordnungspunkt für die Arbeit jeder Leitung sein. In ähnlicher Weise muß sich auch die Arbeit unserer Staatsfunktionäre ändern. Man muß sich energisch gegen diejenigen Genossen in den staatlichen Organen wenden, denen ein schnelleres Tempo der Entwicklung unbequem ist.

Mit der Entwicklung Schritt halten

Daß die staatlichen Organe mit der Entwicklung auf dem Lande Schritt halten, ist von großer Bedeutung. Das Beispiel von Eilenburg zeigt bereits, daß sich in diesem vollgenossenschaftlichen Kreis völlig neue Probleme in der staatlichen Leitungsarbeit entwickeln. Die Übergabe der Technik vollzieht sich dort zum Beispiel in einem weit schnelleren Tempo. Man überlegt bereits, ob es nicht zweckmäßig ist, in solchen voll- oder fast vollgenossenschaftlichen Dörfern, die fast an die 1000 Hektar kommen, auch wenn sie Typ I sind, die Technik zu übergeben. Es entsteht auch die Frage, ob es noch notwendig ist, daß ein Sekretär der Kreisleitung in der MTS ist. Vielleicht ist es zweckmäßiger, daß die Genossen Sekretäre jetzt in die großen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gehen, dort am Aufbau der Genossenschaft, an der Ausarbeitung ihrer Pläne unmittelbaren aktiven Anteil nehmen und politische Arbeit leisten. Vielleicht ist auch zu überlegen, daß je nach der Lage die Genossen Instruktoren der Kreisleitung als haupt* oder ehrenamtliche Parteisekretäre direkt in die LPG gehen. Es entstehen also eine ganze Reihe neuer, sehr interessanter Fragen der politischen und staatlichen Leitungstätigkeit, und man darf sich nicht vor ihnen fürchten, und schon gar nicht versuchen, ihnen ausweichen zu wollen. Mit dem Fortschreiten der Entwicklung werden ständig solche neuen Probleme der Leitungstätigkeit auftauchen, und das ist ganz natürlich, befinden wir uns doch in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Die Durchführung der Beschlüsse organisieren und kontrollieren

Heute kommt es darauf an, daß jede Leitung, angefangen bei den Bezirks- und Kreisleitungen, und jeder Sekretär lernt, seine Arbeit auf einem hohen fachlichen, sachlichen und politischen Niveau zu organisieren. Ohne von einem allseitigen hohen Wissen um die Dinge, mit denen man sich beschäftigen muß, erfüllt zu sein, kann man nicht leiten. Aber dazu kommt noch ein zweites Moment. Es ist heute unabdingbar, eine strenge Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse einzurichten. Wenn wir uns zum Beispiel mit der Frage der Fütterwirtschaft beschäftigen, evtl. speziell mit der Maisfutterproduktion, dann geht es nicht anders, als daß konkret festgelegt wird, bis wann wer was zu lösen hat. Wir müssen davon abkommen, es uns so bequem zu machen und einfach zu sagen, daß diese oder jene Abteilung, dieser oder jener Genosse damit beauftragt und der Parteileitung rechenschaftspflichtig ist. Es nützt uns wenig, hinterher einen Genossen oder eine Leitung zur Rechenschaft zu ziehen, weil eine Aufgabe nicht gelöst wurde. Besser ist es, die Aufgabe präzise zu formulieren und ihre Ausführung zu organisieren und das von dem Moment an zu kontrollieren, wo der Beschluß dazu gefaßt wurde. Wenn in einer